

Read it!

Starter





---

# Read it! **Starter**

## Vorwort

Die Bibel ist nicht nur das meistverbreitete und -gelesene Buch der Welt, sondern sie ist auch das einzige Buch, in dem Gott uns persönlich begegnet. Es gibt viele kluge Erklärungen dafür, was die Bibel eigentlich ist. Ich sag's in einem einfachen Bild: Sie ist Gottes Liebesbrief an uns Menschen!

Ich finde es super, dass du dich näher mit der Bibel beschäftigen möchtest.

Read it!-Starter begleitet dich über 60 Tage und will dir helfen, den roten Faden in der Bibel zu entdecken. Die ausgewählten Texte führen dich über einige Knotenpunkte hin zum Höhepunkt: der Botschaft Gottes an dich. Dabei bleiben wir nicht immer in der Reihenfolge der biblischen Bücher bzw. Kapitel, sondern folgen dem inhaltlich roten Faden.

Viel Freude und Ausdauer bei dieser spannenden Reise wünscht dir

**Lothar Jung**

## Gebrauchsanweisung

Lies den abgedruckten Bibeltext. Dazu findest du drei Fragen, die dir beim Nachdenken über den Text helfen sollen:



Eine Verständnisfrage: Was steht im Text?



Eine Bedeutungsfrage: Was ist damit gemeint?



Eine Anwendungsfrage: Was soll ich jetzt tun?

Mach dir Notizen und Anmerkungen zu diesen Fragen.

Nimm dir Zeit zum Beten und sprich mit Gott. Sag ihm die Gedanken, die du dir gerade gemacht hast.

In den Infotexten bekommst du zusätzliche Hinweise, die dir helfen, die Bibelabschnitte richtig zu verstehen und einzuordnen.

Der abgedruckte Bibeltext ist zitiert nach der *Neuen evangelistischen Übersetzung (NeÜ)*, einer Übertragung der Bibel ins heutige Deutsch.  
© 2019 Karl-Heinz Vanheiden

## Impressum

Jung, Lothar

**Read it! Starter**

ISBN 978-3-95790-050-0

© 2019 rigatio Stiftung gGmbH

Satz und Gestaltung: rigatio

 rigatio

Druck: Kösel, Altusried

---

# Inhalt

Teil 1

## Teil 1 » Die Ankündigung des Erlösers #1 bis #13

Hier erfährst du, woher wir Menschen kommen, wozu wir bestimmt sind und was das eigentliche Dilemma unseres Lebens ist. Doch Gott hat versprochen uns nicht darin sitzen zu lassen



Teil 2

## Teil 2 » Der Erlöser kommt #14 bis #29

Hier erfährst du, welche Lösung Gott bereit hat, um uns aus unserem Dilemma zu befreien. Es gibt einen Ausweg, für jeden Menschen.



Teil 3

## Teil 3 » Das Werk des Erlösers #30 bis #33

Hier erfährst du, was Gott getan hat, um uns aus unserem Dilemma herauszuholen. Jesus wird das Opfer, das unsere Beziehung zu Gott wiederherstellt.



Teil 4

## Teil 4 » Mit Jesus leben #34 bis #60

Jesus ist für dich am Kreuz gestorben. Während seines Lebens hat er den Jüngern gezeigt, wie man als sein Nachfolger lebt. Schritt für Schritt wirst du entdecken, was Gottes Plan für dich ist und was deinem Leben wirklich Sinn gibt.

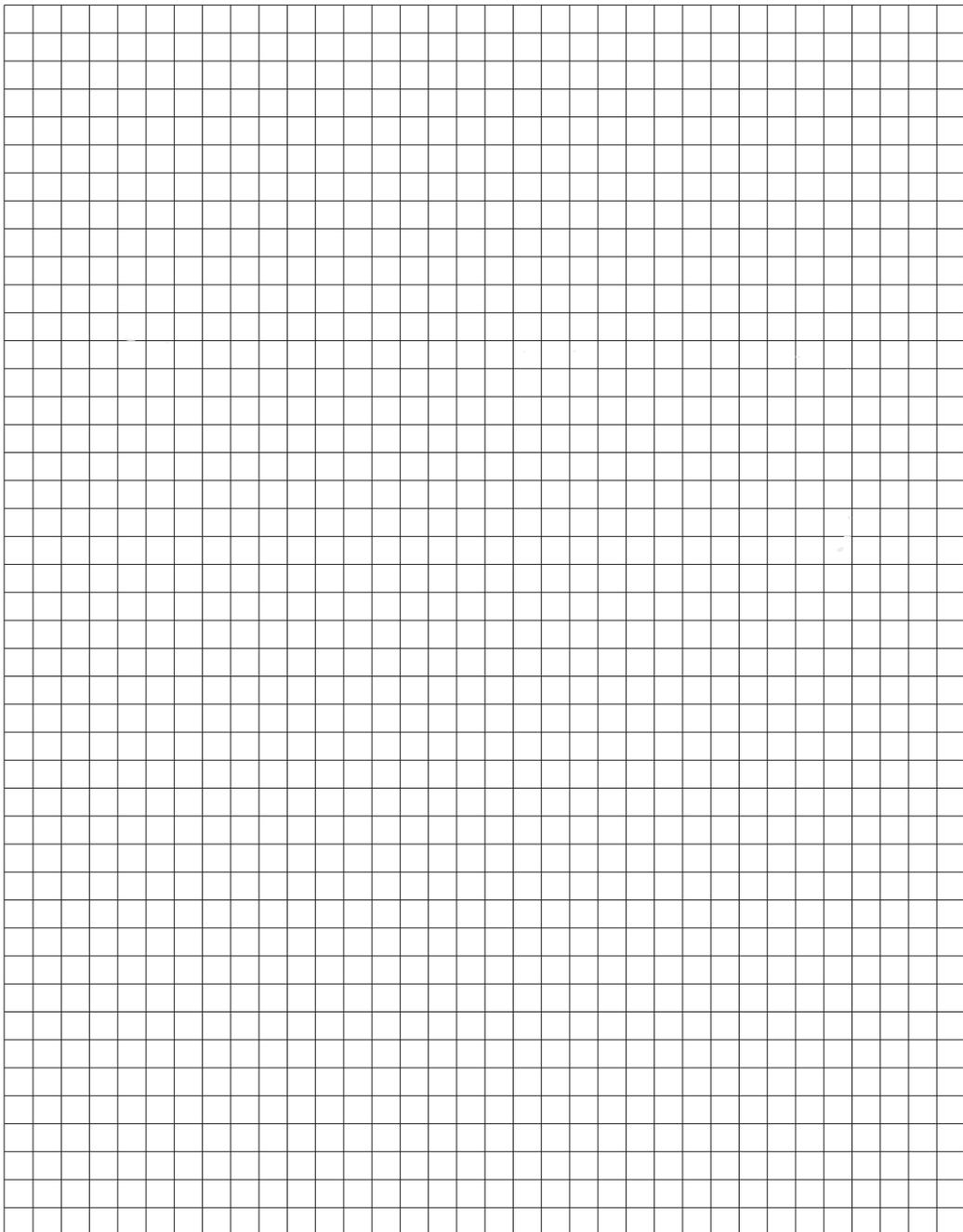


Teil 1

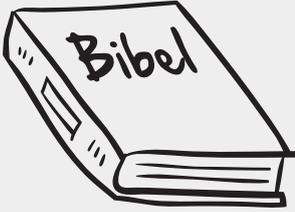
## Teil 1 » Die Ankündigung des Erlösers

Hier erfährst du, woher wir Menschen kommen, wozu wir bestimmt sind und was das eigentliche Dilemma unseres Lebens ist. Doch Gott hat versprochen uns nicht darin sitzen zu lassen





## Info 1



**Die Bibel** beschreibt die Geschichte Gottes mit den Menschen. In der Bibel erfahren wir, wer Gott ist und wer wir Menschen sind. Gott teilt uns darin mit, woher wir kommen, wie es um uns steht und was unsere Zukunft sein wird.

Die Bibel ist eine Sammlung von 66 Büchern. Diese Bücher sind über einen Zeitraum von 1500 Jahren geschrieben worden. Ganz unterschiedliche Menschen haben daran mitgewirkt - ungefähr 40 Leute. Das war Gottes Wille, und so hat Gott durch sie aufschreiben lassen, was er den Menschen sagen will.

**Die Bibel besteht aus zwei Teilen:**

**AT**

**Das Alte Testament** - dazu gehören 39 Bücher. Darin geht es hauptsächlich um Gottes Geschichte mit dem Volk der Juden, mit Israel. Das letzte Buch des Alten Testaments wurde von einem Propheten namens Maleachi geschrieben. Er lebte im 5. Jahrhundert vor Christus. Das Alte Testament ist deckungsgleich mit der Bibel der Juden, dem Tanach.

**NT**

**Das Neue Testament** - dazu gehören 27 Bücher (sie wurden alle im 1. Jahrhundert nach Christus geschrieben). Es beginnt mit 4 Büchern, die über Jesus erzählen: wer er war, was er wollte und was er getan hat. Das ist so wichtig, dass alle Menschen davon erfahren müssen. Weiter geht es mit den Büchern bzw. Briefen, die die Apostel aufgeschrieben haben. Das sind Menschen, die Jesus berufen hat und denen er den Auftrag gegeben hat, seine gute Botschaft in der ganzen Welt zu verbreiten.

**Die Bibel** ist eingeteilt in **Bücher**, **Kapitel** und **Verse**. Jedes Buch besteht aus Kapiteln, also größeren Abschnitten. Bei einer Stellenangabe stehen sie als Ziffern hinter dem Namen des Bibelbuches. Danach folgen die Verse; in jedem Kapitel beginnt ihre Zählung wieder bei 1. Die Stellenangabe Mt 11,28-30 bedeutet also: Matthäusevangelium, Kapitel 11, Verse 28-30.



## 1. - 5. Mose

**Die Kapitel 1-11** im ersten Buch Mose beschreiben die Urgeschichte des Menschen von der Schöpfung an. Gott schuf den Menschen in seinem Bild und beauftragte ihn, die Erde zu bevölkern und zu verwalten. Aber die ersten beiden Menschen hielten sich nicht daran, was Gott ihnen sagte, und sündigten. Die Folge dieses Ungehorsams mussten sie tragen und konnten nicht mehr in Gemeinschaft mit Gott leben. Gott deutete hier schon an, wie er die Menschen aus dieser selbstverschuldeten Verlorenheit retten will.

**Ab 1. Mose 12** wird die Geschichte von Abraham erzählt. Aus seiner Familie, die Gott aus Ur in Chaldäa (heutiger Irak) berief, wurde innerhalb von 600 Jahren ein großes Volk: Israel. Die fünf Bücher Mose schildern, wie Gott dieses Volk auserwählte unter allen Völkern, um in ihrer Mitte zu wohnen. Wir sehen, unter welchen Bedingungen diese Menschen mit Gott Gemeinschaft hatten und wie Gott an ihnen handelte.

**Der Autor dieser fünf Bücher ist Mose**, der bedeutendste Führer des Volkes Israel. Er lebte im 15. Jahrhundert vor Christus.

## #1 1. Mose 1 Gott erschafft die Welt

Teil 1

1 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2 Die Erde war formlos und leer. Finsternis lag über der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem wogenden Wasser. 3 Da sprach Gott: »Es werde Licht!« Und das Licht entstand. 4 Gott sah es an: Es war gut. Da trennte Gott das Licht von der Finsternis. 5 Das Licht nannte er »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und es wurde Morgen – ein Tag.

6 Dann sprach Gott: »Im Wasser soll eine Wölbung entstehen, eine Trennung zwischen den Wassermassen!« 7 So geschah es auch. Gott machte die Wölbung und trennte die Wassermassen unterhalb der Wölbung von denen darüber. 8 Die Wölbung nannte Gott »Himmel«. Es wurde Abend und wieder Morgen – zweiter Tag.

9 Dann sprach Gott: »Die Wassermassen unter dem Himmel sollen sich an einer Stelle sammeln. Das Land soll zum Vorschein kommen.« So geschah es. 10 Und Gott nannte das trockene Land »Erde«. Die Ansammlung der Wasser aber nannte er »Meer«. Gott sah alles an: Es war gut.

11 Dann sprach Gott: »Die Erde lasse Gras hervorsprossen. Pflanzen und Bäume jeder Art sollen wachsen und Samen oder samenhaltige Früchte tragen.« So geschah es. 12 Die Erde brachte frisches Grün hervor, alle Sorten samentragender Pflanzen und jede Art von Bäumen mit samenhaltigen Früchten. Gott sah es an: Es war gut. 13 Es wurde Abend und wieder Morgen – dritter Tag.

14 Dann sprach Gott: »An der Wölbung des Himmels sollen Lichter entstehen. Sie sollen Tag und Nacht voneinander trennen, und als leuchtende Zeichen sollen sie die Zeiten bestimmen: Tage, Feste und Jahre. 15 Außerdem sollen sie als Lichter am Himmelsgewölbe die Erde beleuchten.« So geschah es. 16 Gott machte die beiden großen Lichter: das größere, das den Tag regiert, und das kleinere für die Nacht; und dazu die Sterne. 17 Er setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde leuchten. 18 Sie sollten den Tag und die Nacht regieren und Licht und

Finsternis voneinander trennen. Gott sah es an: Es war gut. 19 Es wurde Abend und wieder Morgen – vierter Tag.

20 Dann sprach Gott: »Im Wasser soll es von Lebewesen aller Art wimmeln und am Himmel sollen Vögel fliegen!« 21 Da schuf Gott die großen Seeungeheuer und Wesen aller Art, von denen es in den Gewässern wimmelt, dazu alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah es an: Es war gut. 22 Da segnete Gott seine Geschöpfe: »Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt das Wasser in den Meeren! Und auch ihr Vögel, vermehrt euch auf der Erde!« 23 Es wurde Abend und wieder Morgen – fünfter Tag.

24 Dann sprach Gott: »Die Erde soll alle Arten von Lebewesen hervorbringen: Herdenvieh und wilde Tiere und alles, was kriecht!« So geschah es. 25 Gott machte alle Arten von wilden Tieren, von Herdenvieh und von allem, was sich auf der Erde regt. Gott sah es an: Es war gut.

26 Dann sprach Gott: »Lasst uns Menschen machen als Abbild von uns, uns ähnlich. Sie sollen über die Fische im Meer herrschen, über die Vögel am Himmel und über die Landtiere, über die ganze Erde und alles, was auf ihr kriecht!« 27 Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild, er schuf ihn als sein Ebenbild, als männlich und weiblich erschuf er sie. 28 Gott segnete sie dann und sagte zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die Erde und macht sie euch untertan! Herrscht über die Fische im Meer, über die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf der Erde leben!«

29 Gott sagte: »Zur Nahrung gebe ich euch alle samentragenden Pflanzen und alle samenhaltigen Früchte von Bäumen – überall auf der Erde. 30 Allen Landtieren, allen Vögeln und allen Lebewesen, die auf dem Boden kriechen, gebe ich Gras und Blätter zur Nahrung.« So geschah es. 31 Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war tatsächlich sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.



# Gott und Mensch

- 1 Womit beginnt jeder neue Schöpfungstag (V. 3+6+9+14+20+24)?
- 2 Was könnte es bedeuten, dass Gott den Menschen »nach seinem Bild« schuf (V. 27 und 28-30)?
- 3 Sechs Schöpfungstage - worüber staunst du am meisten?

## #2 1. Mose 2 Der Anfang der Geschichte

Teil 1

1 So entstanden Himmel und Erde mit all ihren Lebewesen. 2 Am siebten Tag hatte Gott das ganze Werk vollendet und ruhte von seiner Arbeit. 3 Gott segnete ihn und machte ihn zu einem besonderen Tag, denn an diesem Tag ruhte Gott, nachdem er sein Schöpfungswerk vollendet hatte.

4 Es folgt eine Detailschilderung der Geschichte von Himmel und Erde, wie Gott sie geschaffen hat: Als Jahwe-Gott Himmel und Erde machte, 5 gab es zunächst weder Sträucher noch Feldpflanzen auf dem Erdboden, denn Jahwe-Gott hatte es noch nicht regnen lassen. Es gab auch noch keinen Menschen, der das Land bearbeiten konnte. 6 Grundwasser stieg in der Erde auf und befeuchtete den Boden. 7 Dann formte Jahwe-Gott den Menschen aus loser Erde vom Ackerboden und hauchte Lebensatem in sein Gesicht. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen.

8 Nun hatte Jahwe-Gott im Osten, in Eden, einen Garten angelegt. Dorthin versetzte er den von ihm gebildeten Menschen. 9 Aus dem Erdboden hatte er verschiedenartige Bäume wachsen lassen. Sie sahen prachtvoll aus und trugen wohlschmeckende Früchte. Mitten im Garten stand der Baum des Lebens und der Baum, der Gut und Böse erkennen ließ. 10 In Eden entsprang auch ein Strom, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. 11 Der erste davon heißt Pischon. Er umfließt das ganze Land Hawila, wo das Gold vorkommt 12 - das Gold dieses Landes ist besonders rein -, das Bedolach-Harz und der Schoham-Stein. 13 Der zweite Strom heißt Gihon. Er umfließt das Land Kusch. 14 Der dritte Strom heißt Tigris. Er fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat.

15 Jahwe-Gott brachte also den Menschen in den Garten Eden, damit er diesen bearbeite und beschütze, 16 und wies ihn an: »Von allen Bäumen im Garten sollst du nach Belieben essen, 17 nur nicht von dem Baum, der dich Gut und Böse erkennen lässt. Sobald du davon isst, musst du sterben.«

18 Dann sagte Jahwe-Gott: »Es ist nicht gut, dass der Mensch so allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm genau entspricht.« 19 Jahwe-Gott hatte nämlich alle Landtiere und Vögel, die er aus dem Erdboden geformt hatte, zum Menschen gebracht, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Genauso sollten all die Lebewesen dann heißen. 20 So hatte der Mensch dem Herdenvieh, den Vögeln und allen Landtieren Namen gegeben. Aber für sich selbst fand er nichts, was ihm als Hilfe entsprochen hätte. 21 Da ließ Jahwe-Gott einen Tiefschlaf über den Menschen kommen. Er nahm eine seiner beiden Seiten heraus und verschloss die Stelle mit Fleisch. 22 Aus der herausgenommenen Seite baute Jahwe-Gott eine Frau und brachte sie zum Menschen. 23 Da rief der Mensch:

»Diesmal ist sie es! Sie ist genau wie ich, und sie gehört zu mir, sie ist ein Stück von mir! Sie soll Isch-scha heißen, Frau, denn sie kam vom Isch, dem Mann.«

24 Aus diesem Grund verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.

25 Der Mann und seine Frau waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.



# Gott und Mensch

- 1 Was war das Besondere am Garten Eden? (V. 8-17)
- 2 Gott beschenkte den Menschen mit Leben (V. 7).  
Worauf musste der Mensch achten, damit er dieses  
Leben nicht verlieren würde? (V. 16-17)
- 3 Wer hat dir zuerst beigebracht, was gut und was  
böse ist? Was war dieser Person wichtig? Woran  
erinnerst du dich, was du lernen solltest?

## #3 1. Mose 3 Die erste Sünde und ihre Folgen

Teil 1

1 Die Schlange war listiger als all die Tiere, die Jahwe-Gott gemacht hatte. Sie fragte die Frau: »Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?« 2 »Natürlich essen wir von den Früchten«, entgegnete die Frau, 3 »nur von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: 'Davon dürft ihr nicht essen - sie nicht einmal berühren -, sonst müsst ihr sterben.« 4 »Sterben?«, widersprach die Schlange, »sterben werdet ihr nicht. 5 Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott.«

6 Als die Frau nun sah, wie gut von dem Baum zu essen wäre, was für eine Augenweide er war und wie viel Einsicht er versprach, da nahm sie eine Frucht und aß. Sie gab auch ihrem Mann davon, der neben ihr stand. Auch er aß. 7 Da gingen beiden die Augen auf. Sie merkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb machten sie sich Lendenschurze aus zusammengehefteten Feigenblättern.

8 Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie Jahwe-Gott durch den Garten gehen. Da versteckten sich der Mann und seine Frau vor Jahwe-Gott zwischen den Bäumen. 9 Doch Jahwe-Gott rief den Menschen: »Wo bist du?« 10 Der antwortete: »Ich hörte dich durch den Garten gehen und bekam Angst, weil ich nackt bin. Deshalb habe ich mich versteckt.« 11 »Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott. »Hast du etwa von dem verbotenen Baum gegessen?« 12 Der Mensch erwiderte: »Die Frau, die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir etwas davon; da habe ich gegessen.« 13 »Was hast du da getan?«, fragte Jahwe-Gott die Frau. »Die Schlange hat mich verführt«, entgegnete sie. 14 Da sagte Jahwe-Gott zur Schlange:

»Weil du das getan hast, sei mehr verflucht als alles Herdenvieh und mehr als alle wilden Tiere! Kriech auf dem Bauch und schlucke Staub dein Leben lang! 15 Ich stelle Feindschaft zwischen dich und die Frau, deinem Nachwuchs und ihrem. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zerbeißen.«

16 Zur Frau sagte er:

»Viele Unannehmlichkeiten werden über dich kommen und die Beschwerden deiner Schwangerschaft. Mit Schmerzen wirst du Kinder gebären. Dein Verlangen wird sein, deinen Mann zu besitzen, doch er wird herrschen über dich.«

17 Zu Adam sagte er: »Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, obwohl ich dir das ausdrücklich verboten habe, vernimm das Folgende:

'Deinetwegen sei der Acker verflucht! Um dich von ihm zu ernähren, musst du dich lebenslang mühen. 18 Dornen und Disteln werden dort wachsen, doch bietet er dir auch Frucht. 19 Mit Schweiß wirst du dein Brot verdienen, bis du zurückkehrst zur Erde, von der du genommen bist. Denn Staub bist du, und zu Staub wirst du werden.'«

20 Adam gab seiner Frau den Namen Eva, Leben, denn sie sollte die Mutter aller lebenden Menschen werden. 21 Dann bekleidete Jahwe-Gott Adam und seine Frau mit Gewändern aus Fell 22 und sagte: »Nun ist der Mensch wie einer von uns geworden. Er erkennt Gut und Böse. Auf keinen Fall darf er jetzt auch noch vom Baum des Lebens essen, um ewig zu leben.« 23 Deshalb schickte Jahwe-Gott ihn aus dem Garten Eden hinaus. Er sollte den Ackerboden bearbeiten, von dem er genommen war. 24 So vertrieb er den Menschen. Östlich vom Garten Eden stellte er Cherubim\* auf, dazu eine flammende umherwirbelnde Klinge, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

\* Majestätische Engelwesen, die Gottes Herrlichkeit repräsentieren.



# Gott und Mensch

- 1 Wie hat die Schlange es angestellt, dass Adam und Eva von dem Baum in der Mitte des Gartens gegessen haben, obwohl Gott es doch ausdrücklich verboten hatte? (V. 1-6)
- 2 Wie reagieren Adam und Eva, als Gott von ihnen Rechenschaft fordert für ihr Tun? (V. 8-13)
- 3 Was haben Adam und Eva falsch gemacht? Wo entdeckst du Ähnlichkeiten zur dir? Was kannst du daraus lernen?

## #4 1. Mose 6 Noah vor der großen Flut

Teil 1

1 Als die Menschen immer zahlreicher wurden und sich auf der Erde ausbreiteten, 2 sahen die Gottessöhne, wie schön die Töchter der Menschen waren, und nahmen sich die zu Frauen, die ihnen gefielen. 3 Da sagte Jahwe: »Mein Geist soll nicht für immer in diesen sterblichen Menschen bleiben. Ich gebe ihnen noch eine Frist von 120 Jahren.« 4 Damals lebten die Gewaltigen auf der Erde und auch dann noch, als die Gottessöhne Kinder mit den Menschentöchtern hatten. Das waren die Helden der Vorzeit, berühmte Männer.

5 Jahwe aber sah, wie groß die Bosheit der Menschen auf der Erde war. Ihr ganzes Denken und Streben, alles, was aus ihrem Herzen kam, war immer nur böse. 6 Jahwe bekümmerte es, den Menschen erschaffen zu haben, und es schmerzte ihn bis in sein Innerstes hinein. 7 Er beschloss: »Ich werde den Menschen, den ich geschaffen habe, vom Erdboden wegwischen samt dem Vieh, den Kriechtieren und Vögeln, denn ich bedaure, sie gemacht zu haben.« 8 Nur Noah fand Gnade vor Jahwe.

9 Es folgt die Geschichte Noahs.

Noah war ein gerechter Mann. Seine Zeitgenossen fanden nichts Tadelnswertes an ihm. Er lebte beständig mit Gott. 10 Drei Söhne hatte er: Sem, Ham und Jafet. 11 Die Erde aber verdarb vor Gott und füllte sich mit Verbrechen. 12 Gott sah sich das an: Die Erde war vollkommen verdorben, denn alle Menschen waren vom rechten Weg abgekommen. 13 Da sagte Gott zu Noah: »Ich habe beschlossen, Mensch und Tier zu vernichten, denn ihretwegen ist die Erde voller Gewalt. 14 Baue dir eine Arche, einen Kasten aus Gopherholz! Teile ihn in lauter Zellen auf und dichte ihn innen und außen mit

Asphalt ab! 15 Er soll 150 Meter lang sein, 25 Meter breit und 15 Meter hoch. 16 Sorge auch für eine Lichtöffnung! Sie darf bis zu einem halben Meter unter den Dachrand reichen. Setze eine Tür in die Mitte ihrer Längsseite. Drei Stockwerke soll die Arche insgesamt haben. 17 Denn ich, ja ich werde eine Wasserflut über die ganze Erde kommen lassen und alles vernichten, was atmet und lebt. 18 Mit dir aber schließe ich folgenden Bund: Du sollst mit deiner Frau, deinen Söhnen und ihren Frauen in die Arche gehen. 19 Und von allen Tieren sollst du je ein Männchen und ein Weibchen in die Arche kommen lassen, damit sie zusammen mit dir am Leben bleiben. 20 Von jeder Art der Vögel, der Land- und Kriechtiere soll je ein Pärchen zu dir in die Arche hineinkommen, damit sie überleben können. 21 Lege ausreichend Vorräte an, dass ihr und die Tiere damit versorgt werden können.« 22 Noah machte alles genauso, wie Gott es ihm befohlen hatte.



# Gott und Mensch

- 1 Warum hatte Gott beschlossen, die damalige Menschheit zu vernichten? (V. 5+11-13)
- 2 Warum war Gott so bekümmert, dass es ihn bis in sein Innerstes hinein schmerzte? (V. 6-7)
- 3 Lies, was Gott über die Menschen von damals (V. 5) und was er über Noah sagt (V. 9). Vergleiche dein Leben damit. Was fällt dir auf?

## #5 1. Mose 7 Die große Flut kommt über die Erde

Teil 1

1 Dann sagte Jahwe zu Noah: »Komm jetzt mit deiner ganzen Familie in die Arche, denn du bist der einzige Gerechte in dieser Generation. 2 Nimm dir von allen reinen Tieren je sieben Männchen und Weibchen mit, von den unreinen aber nur je ein Pärchen. 3 Auch von den Vögeln bringe je sieben Männchen und Weibchen mit, sodass jede Art auf der ganzen Erde erhalten bleibt und sich vermehren kann. 4 In sieben Tagen werde ich einen Regen über die Erde kommen lassen, der 40 Tage lang, Tag und Nacht, andauern wird. So werde ich alles Bestehende, alles, was ich gemacht habe, von der Erdoberfläche wegwischen.« 5 Noah machte alles genauso, wie Jahwe es ihm befohlen hatte.

6 Als die Flut über die Erde hereinbrach, war Noah 600 Jahre alt. 7 Er ging also mit seiner Frau, seinen Söhnen und deren Frauen in die Arche, um sich vor den Wassermassen in Sicherheit zu bringen. 8 Alle reinen und unreinen Tiere, die Vögel und die Kriechtiere 9 kamen paarweise in die Arche, je ein Männchen und ein Weibchen, wie Gott es Noah befohlen hatte. 10 Sieben Tage später kamen die Fluten über die Erde.

11 Im 600. Lebensjahr Noahs, am 17. Tag des zweiten Monats, brachen alle Quellen der großen Tiefe auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich. 12 Es regnete in Strömen 40 Tage lang, Tag und Nacht. 13 An dem von Gott genannten Tag also war Noah mit seinen Söhnen Sem, Ham und Jafet, mit seiner Frau und den Frauen seiner Söhne in die Arche gegangen 14 und mit ihnen alle Arten von Wildtieren und Herdenvieh, von Kriechtieren und vielfältig gefiederten Vögeln. 15 Alle Lebewesen, alle, die Atem in sich hatten, waren paarweise zu Noah in die Arche gekommen. 16 Es waren immer ein Männchen und ein Weibchen, wie Gott es Noah befohlen hatte. Dann schloss Jahwe hinter ihm zu.

17 40 Tage lang ergoss sich die Flut über die Erde. Das Wasser stieg und hob die Arche vom Boden ab. 18 Das Wasser schwoll und wuchs gewaltig über der Erde, und die Arche trieb auf dem Wasser. 19 Und das Wasser stieg immer höher und höher, bis schließlich alle hohen Berge auf der Erde zugedeckt waren. 20 Mehr als sieben Meter hoch deckte das Wasser die Berge zu. 21 Da ging alles zugrunde, was auf der Erde lebte und sich regte: Vögel, Herdenvieh und wilde Tiere und alle Menschen. 22 Alles, was einen Lebenshauch in sich trug und auf dem Festland lebte, ging zugrunde. 23 So löschte Gott alles aus, was auf dem Erdboden lebte: vom Menschen bis zum Herdenvieh, von den Vögeln bis zu den Kriechtieren. Alle fanden den Tod. Nur Noah und alle, die mit ihm in der Arche waren, blieben übrig. 24 150 Tage lang überflutete das Wasser die Erde.



# Gott und Mensch

- 1 Was war der Sinn der Arche? (V. 6-7)
- 2 Warum gab Gott sich so viel Mühe mit all den Tieren (V. 2-3)? Welches Anliegen Gottes verbirgt sich dahinter?
- 3 Was für ein Bild von Gott hast du aus deiner Kindheit? Was für ein Bild von Gott vermitteln dir diese Texte?

## #6 1. Mose 8 Das Ende der Flut

Teil 1

1 Gott dachte an Noah und an all die Wildtiere und das Herdenvieh, das mit ihm in der Arche war, und er ließ einen Wind über die Erde wehen. Da kam das Wasser zur Ruhe, 2 die Quellen der Tiefe und die Schleusen des Himmels wurden verschlossen und der Regenfall gestoppt. 3 Dann verliefen sich die Wassermassen allmählich von der Erde. Nach den 150 Tagen nahmen sie immer mehr ab, 4 und am 17. Tag des siebten Monats setzte die Arche irgendwo auf dem Gebirge Ararat auf. 5 Das Wasser nahm dann immer weiter ab, sodass man am ersten Tag des zehnten Monats die Bergspitzen sehen konnte. 6 40 Tage später öffnete Noah das Fenster, das er in die Arche eingelassen hatte, und ließ einen Raben hinaus. 7 Der flog hin und zurück, immer wieder, bis die Erde trocken war. 8 Dann ließ Noah eine Taube fliegen, um zu sehen, ob sich das Wasser vom Erdboden verlaufen hätte. 9 Doch die Taube fand keinen Ruheplatz für sich, überall stand noch Wasser auf der Erde. Da kehrte sie zu ihm zurück. Er langte mit dem Arm hinaus und holte sie wieder in die Arche. 10 Dann wartete er weitere sieben Tage und ließ sie noch einmal fliegen. 11 Gegen Abend kam die Taube. Im Schnabel hatte sie ein frisch abgerissenes Olivenblatt. Noah erkannte jetzt, dass sich das Wasser von der Erde verlaufen hatte. 12 Er wartete noch einmal sieben Tage und ließ die Taube wieder hinaus. Jetzt kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück.

13 Im 601. Lebensjahr Noahs, am ersten Tag des ersten Monats, war das Wasser von der Erde abgetrocknet. Als Noah jetzt das Dach der Arche entfernte und Ausschau hielt, sah er, dass kein Wasser mehr auf der Erde stand. 14 Am 27. Tag des zweiten Monats war die Erde trocken. 15 Da sagte Gott zu Noah: 16 »Verlass jetzt die Arche mit deiner Frau, deinen Söhnen und ihren Frauen. 17 Und lass alle Tiere, die bei dir sind, mit hinausziehen: die Vögel,

das Herdenvieh und alles, was sich auf der Erde regt. Sie sollen fruchtbar sein und sich vermehren. Auf der Erde soll es wieder wimmeln von ihnen.« 18 Da ging Noah mit seinen Söhnen, seiner Frau und seinen Schwiegertöchtern ins Freie. 19 Auch alle Arten von Tieren, alles, was kriecht und fliegt und sich auf der Erde regt, zog aus der Arche.

20 Dann baute Noah Jahwe einen Altar. Dort opferte er ihm einige von den reinen Tieren und Vögeln als Brandopfer. 21 Jahwe roch den angenehmen Duft und sagte sich: »Nicht noch einmal werde ich nur wegen des Menschen den Erdboden verfluchen. Alles, was aus seinem Herzen kommt, ist ja böse – von seiner frühesten Jugend an. Nicht noch einmal werde ich alles Lebendige auslöschen, wie ich es tat.

22 Von jetzt an, solange die Erde besteht, soll nicht aufhören: Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.«



# Gott und Mensch

- 1 Wie fand Noah heraus, dass das Wasser abgelaufen und die Erde trocken war? (V. 6-12)
- 2 Die Zeit nach der Flut war ein Neustart (V. 17). Was aber hatte sich nicht geändert (V. 21)? Was könnten Gründe dafür sein, dass Gott dennoch ankündigt das Leben auf der Erde nicht noch einmal auf diese Weise auszulöschen? (V. 21b)
- 3 Was Gott in V. 22 in seiner Güte verspricht, geschieht seither so. Hast du Gott heute schon dafür gedankt?

## #7 1. Mose 12,1-9 + 15,1-7 Abrams Berufung

Teil 1

12,1 Da sagte Jahwe zu Abram: »Zieh aus deinem Land weg! Verlass deine Sippe und auch die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde! 2 Ich will dich zu einer großen Nation werden lassen; ich werde dich segnen und deinen Namen bekannt machen. Du wirst ein Segen für andere sein. 3 Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet sein.«

4 Abram gehorchte dem Befehl Jahwes und brach auf. Lot zog mit ihm. Abram war 75 Jahre alt, als er Haran verließ. 5 Seine Frau Sarai und sein Neffe Lot begleiteten ihn. Sie nahmen alle Menschen, die sie in Haran erworben hatten, und ihren ganzen Besitz mit. So zogen sie nach Kanaan. 6 Abram durchzog das Land bis zu einem Platz bei Sichem in der Nähe des Wahrsagebaums. Damals waren ja noch die Kanaaniter im Land. 7 Dort ließ sich Jahwe von Abram sehen und sagte zu ihm: »Dieses Land will ich deinen Nachkommen geben!« Da baute Abram an dieser Stelle einen Altar für Jahwe, der ihm erschienen war. 8 Später zog er in das Bergland östlich von Bet-El und schlug seine Zelte so auf, dass er Bet-El im Westen und Ai im Osten hatte. Auch dort baute er Jahwe einen Altar und machte so den Namen Jahwes bekannt. 9 Dann brach er wieder auf und zog immer weiter in den Negev hinein.

15,1 Nach diesen Ereignissen empfing Abram folgende Botschaft Jahwes in einer Vision: »Hab keine Angst, Abram! Ich selbst bin dein Schutz und dein sehr großer Lohn.« 2 Da erwiderte Abram: »Jahwe, mein Herr, was willst du mir denn geben? Ich werde ja kinderlos sterben, und meinen Besitz erbt Eliëser von Damaskus. 3 Du hast mir doch keinen Sohn gegeben. Der Sklave, der in meinem Haus geboren wurde, wird mich beerben.« 4 Da kam das Wort Jahwes zu ihm: »Nein, er wird nicht dein Erbe sein, sondern einer, den du zeugen wirst, der soll dich beerben.« 5 Darauf führte er ihn ins Freie und sagte: »Blick doch zum Himmel auf und zähle die Sterne, wenn du es kannst!« Und er fügte hinzu: »So wird deine Nachkommenschaft sein!«

6 Abram glaubte Jahwe, und das rechnete er ihm als Gerechtigkeit an. 7 Dann sagte er: »Ich, Jahwe, habe dich aus Ur in Chaldäa geführt, um dir dieses Land als Eigentum zu geben.«



# Gott kennenlernen

- 1 Abram ließ alles los, was er hatte (12,1+4a). Was versprach Gott ihm stattdessen? (12,2-3)
- 2 Warum wohl versprach Gott Abram zwar, ihn zu einer großen Nation zu machen (12,2), hatte ihm aber bis ins hohe Alter noch keinen Sohn gegeben (15,1-6)?
- 3 Worauf kommt es an, wenn du in eine intensivere Beziehung zu Gott kommen möchtest? (15,6a)

## #8 1. Mose 21,1-3 + 22,1-18 Abrahams Opfergang

Teil 1

21,1 Jahwe dachte an Sara und tat an ihr, was er zugesagt hatte. 2 Sie wurde schwanger und gebar Abraham\* in seinem Alter noch einen Sohn. Es war genau zu der Zeit, die Gott angegeben hatte. 3 Abraham nannte den Sohn, den Sara ihm geboren hatte, Isaak.

...

22,1 Einige Zeit danach stellte Gott Abraham auf die Probe. »Abraham«, sagte er zu ihm. »Ja?«, antwortete er. 2 »Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak! Zieh ins Land Morija und opfere ihn als Brandopfer auf dem Berg, den ich dir zeigen werde!«

3 Am nächsten Morgen stand Abraham früh auf. Er spaltete Holz für das Brandopfer und sattelte seinen Esel. Dann nahm er zwei seiner Leute und seinen Sohn Isaak und machte sich mit ihnen auf den Weg zu dem Ort, den Gott ihm genannt hatte. 4 Am dritten Tag erblickte er den Berg aus der Ferne. 5 Da sagte er zu seinen Leuten: »Ihr bleibt mit dem Esel hier! Ich werde mit dem Jungen dort hinaufgehen, um anzubeten. Dann kommen wir wieder zurück.«

6 Abraham lud seinem Sohn die Holzscheite auf den Rücken. Er selbst nahm den Topf mit den glühenden Kohlen und das Messer. So gingen beide miteinander. 7 Da sagte Isaak: »Vater!« - »Ja, mein Sohn?« - »Schau, wir haben Feuer und Holz. Aber wo ist das Lamm zum Brandopfer?« 8 »Gott wird schon für ein Lamm sorgen, mein Sohn.« So gingen beide miteinander.

9 Als sie die Stelle erreichten, die Gott ihm genannt hatte, baute Abraham den Altar. Dann schichtete er das Holz auf, fesselte seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. 10 Und dann griff er nach dem Messer, um seinen Sohn zu schlachten. 11 Da rief der Engel Jahwes vom Himmel her: »Abraham!

Abraham!« - »Ja?«, erwiderte er. 12 »Halt ein! Tu dem Jungen nichts zuleide! Jetzt weiß ich, dass du Gott gehorchst, denn du hast mir deinen einzigen Sohn nicht verweigert.« 13 Als Abraham dann aufblickte, sah er einen Schafbock, der sich mit seinen Hörnern im Gebüsch hinter ihm verfangen hatte. Er holte das Tier und opferte es anstelle seines Sohnes auf dem Altar. 14 Und den Ort nannte er »Jahwe sorgt vor«. Noch heute sagt man: »Auf dem Berg Jahwes ist vorgesorgt.«

15 Noch einmal rief der Engel Jahwes Abraham vom Himmel herab zu: 16 »Ich schwöre bei mir selbst, sagt Jahwe: Weil du das getan und mir deinen einzigen Sohn nicht verweigert hast, 17 werde ich dich mit Segen überschütten und deine Nachkommen überaus zahlreich machen, so wie die Sterne am Himmel und die Sandkörner am Strand. Sie werden ihre Feinde besiegen und ihre Städte erobern. 18 Und durch deinen Nachkommen werden alle Völker der Erde gesegnet sein, weil du mir gehorcht hast.«

\* Gott hat Abrams Namen zu Abraham geändert.  
Sarai heist jetzt Sara



# Gott kennenlernen

- 1 Unglaublich! Abraham gehorchte dem Auftrag Gottes, seinen Sohn zu opfern (22,2-3+9-10). Wovon war Abraham fest überzeugt? (V. 7-8)
- 2 Welchen Ausweg wählte Gott, damit Isaak nicht sterben musste? (V. 11-14)
- 3 Denk mal nach: Warum ist überhaupt ein Opfer nötig, wenn es um unsere Beziehung zu Gott geht?

**#9 2. Mose 12,1-14+21-28** Das Passafest

Teil 1

1 Jahwe sagte zu Mose und Aaron, als sie noch in Ägypten waren: 2 »Dieser Monat soll von jetzt an der Beginn des Jahres für euch sein. 3 Sagt der ganzen Gemeinschaft Israels: 'Am 10. dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie auswählen, ein Lamm für jedes Haus. 4 Ist die Familie zu klein, um ein ganzes Tier zu essen, dann soll sie sich mit der Nachbarnfamilie zusammentun. Es sollen so viele Menschen von dem Lamm essen, dass es für alle reicht und nichts übrig bleibt. 5 Es muss ein Schaf- oder Ziegenböckchen sein, einjährig und ohne Fehler. 6 Ihr sollt es bis zum 14. des Monats gesondert halten und in der Abenddämmerung schlachten. 7 Dann sollen sie etwas von dem Blut nehmen und es an den Türsturz und die beiden Türpfosten streichen. Das muss bei den Häusern geschehen, wo sie das Lamm essen. 8 Das Fleisch muss am Feuer gebraten und noch in derselben Nacht zusammen mit ungesäuertem Fladenbrot und bitteren Kräutern gegessen werden. 9 Ihr dürft das Fleisch nicht roh oder im Wasser gekocht essen. Es muss über dem Feuer gebraten sein, und zwar das ganze Tier mit Kopf, Unterschenkeln und Innereien. 10 Es darf nichts davon bis zum Morgen übrig bleiben. Die Reste müsst ihr verbrennen. 11 Ihr sollt euch beim Essen beeilen und schon für die Reise angezogen sein, Sandalen tragen und den Wanderstab in der Hand haben. Es ist ein Passa\* für Jahwe. 12 In dieser Nacht werde ich durch Ägypten gehen und jede männliche Erstgeburt bei Mensch und Vieh töten. An allen Göttern Ägyptens werde ich das Gericht vollstrecken, ich, Jahwe. 13 Das Blut an den Häusern, in denen ihr euch befindet, soll ein Schutzzeichen für euch sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich vorübergehen, und der Schlag, mit dem ich das Land Ägypten treffe, wird euch nicht verderben. 14 Dieser Tag soll für euch ein Gedenktag sein. Ihr sollt ihn als Fest für Jahwe feiern. Das gilt für euch und alle Generationen nach euch.'«

...

21 Mose rief die Ältesten Israels zusammen und sagte zu ihnen: »Sucht euch ein Schaf- oder Ziegenböckchen für eure Sippen heraus und schlachtet es für das Passa! 22 Nehmt dann ein Bündel Ysop\* und taucht ihn in das Blut, das ihr in einer Schüssel aufgefangen habt! Bestreicht damit den Türsturz und die beiden Türpfosten. Danach darf bis zum nächsten Morgen niemand mehr das Haus verlassen. 23 Jahwe wird durch das Land gehen, um die Ägypter zu töten. Wenn er das Blut am Türsturz und den beiden Türpfosten sieht, wird er an dieser Tür vorübergehen und dem todbringenden Engel nicht gestatten, eure Häuser zu betreten.

24 Haltet euch an diese Anweisungen! Sie gelten euch und euren Nachkommen als feste Regel. 25 Auch wenn ihr in das Land kommt, das Jahwe euch geben wird, sollt ihr an diesem Brauch festhalten. 26 Und wenn euch eure Kinder fragen, was das bedeutet, 27 dann erklärt ihnen: »Es ist das Passaopfer für Jahwe, der in Ägypten an den Häusern der Israeliten vorüberging und uns verschonte, als er den Schlag gegen die Ägypter führte.'«

Da warf sich das Volk zur Anbetung nieder. 28 Dann gingen die Israeliten und machten alles genauso, wie Jahwe es Mose und Aaron befohlen hatte.

\* Passa von hebräisch pasacht: vorübergehen

\* Ein Busch mit langen Stängeln



# Gott ist heilig

- 1 Wie musste das Passa-Lamm sein, das geschlachtet werden sollte? (V. 3-5)
- 2 Die Israeliten sollten Blut an den Türrahmen streichen. Was sollte das bewirken? (V. 6-7+12-13+22-23)
- 3 Welche Grundsätze Gottes im Umgang mit Sünde werden hier deutlich? Welchen Ausweg gibt es nur?

## #10 2. Mose 20,1-21 Die Zehn Gebote

Teil 1

1 Dann redete Gott. Er sagte: 2 »Ich bin Jahwe, dein Gott! Ich habe dich aus dem Sklavenhaus Ägyptens befreit. 3 Du darfst keine anderen Götter vor mich stellen!

4 Du darfst dir kein Götterbild machen, kein Abbild von irgendetwas im Himmel, auf der Erde oder im Meer! 5 Wirf dich niemals vor ihnen nieder und verehere sie auf keinen Fall! Denn ich, Jahwe, ich, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott. Wer mich verachtet und beiseitestellt, bei dem verfolge ich die Schuld der Väter noch bis zur dritten und vierten Generation. 6 Doch wer mich liebt und meine Gebote hält, dem schenke ich meine Gunst auf tausend Generationen hin.

7 Du darfst den Namen Jahwes, deines Gottes, nie missbrauchen! Denn Jahwe wird jeden bestrafen, der seinen Namen mit Nichtigkeiten in Verbindung bringt.

8 Denk an den Sabbattag und überlass ihn Gott! 9 Sechs Tage hast du, um all deine Arbeit zu tun, 10 aber der siebte Tag ist Sabbat für Jahwe, deinen Gott. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten, weder du noch dein Sohn oder deine Tochter, weder dein Sklave noch deine Sklavin, nicht einmal dein Vieh oder der Fremde, der in deinem Ort wohnt. 11 Denn in sechs Tagen hat Jahwe den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was dazugehört. Am siebten Tag aber ruhte er. Deshalb hat er den Sabbattag gesegnet und für sich bestimmt.

12 Ehre deinen Vater und deine Mutter! Dann wirst du lange in dem Land leben, das Jahwe, dein Gott, dir gibt.

13 Morde nicht!

14 Brich die Ehe nicht!

15 Stiehl nicht!

16 Sag nichts Unwahres über deinen Mitmenschen!

17 Begehre nichts, was deinem Mitmenschen gehört, weder seine Frau noch seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind oder seinen Esel oder sonst etwas, das ihm gehört!«

18 Als das ganze Volk den Donner und die Flammen wahrnahm, das Dröhnen des Schofar und den rauchenden Berg, da zitterte es vor Angst. Es hielt sich in der Ferne 19 und sagte zu Mose: »Rede du mit uns! Wir werden auf dich hören. Gott soll nicht mit uns reden, sonst müssen wir sterben.« 20 Da sagte Mose zum Volk: »Ihr müsst keine Angst haben. Gott ist nur gekommen, um euch auf die Probe zu stellen. Die Furcht vor ihm sollte über euch kommen, damit ihr nicht sündigt.« 21 So blieb das Volk in der Ferne stehen. Mose aber näherte sich dem Dunkel, wo Gott war.



# Gott ist heilig

- 1 Was will Gott auf gar keinen Fall? (V. 1-5a)?
- 2 Was könnte es bedeuten, dass Gott »ein eifersüchtiger Gott« ist (V. 5)? Was ist ihm besonders wichtig? (V. 2a)
- 3 Hielten sich alle Menschen an die 10 Gebote, ginge es allen gut. Warum gelingt das so schlecht? Was fällt dir schwer?

## #11 3. Mose 16,2-3+11-17+29-34 Der Versöhnungstag

Teil 1

2 Gott sagte zu Mose: »Sprich mit deinem Bruder Aaron, dass er nicht zu jeder Zeit ins Heiligtum hinter den Vorhang geht, vor die Deckplatte auf der Lade\*. Sonst muss er sterben. Denn ich zeige mich in der Wolke über der Deckplatte. 3 Er darf nur ins Heiligtum hineingehen, wenn er vorher einen jungen Stier als Sündopfer und einen Schafbock als Brandopfer dargebracht hat.

...

11 Aaron soll nun den jungen Stier darbringen, der als Sündopfer für ihn bestimmt ist. Er soll ihn schlachten und Sühne für sich und seine Familie erwirken. 12 Dann nehme er von dem Altar, der vor Jahwe steht, eine Räucherpfanne voll glühender Kohlen, dazu zwei Handvoll von der zerstoßenen wohlriechenden Weihrauchmischung und bringe es in den Raum innerhalb des Vorhangs. 13 Dort, vor Jahwe, streue er den Weihrauch über die Glut, damit der aufsteigende Rauch die Deckplatte über der Lade mit der göttlichen Urkunde verhüllt und er nicht sterben muss. 14 Dann nehme er etwas von dem Blut des jungen Stiers und sprengt es mit dem Finger auf die Vorderseite der Deckplatte in Richtung Osten und siebenmal vor ihr auf den Boden. 15 Danach schlachte er den Ziegenbock für das Sündopfer, das für das Volk bestimmt ist, und bringe dessen Blut hinter den Vorhang. Davon sprengt er etwas auf die Deckplatte und vor sie hin, wie er es mit dem Blut des Stiers getan hat. 16 Auf diese Weise erwirke er Sühne für das Heiligtum wegen der Unreinheiten der Israeliten und ihrer Vergehen, mit denen sie sich versündigt haben. Ebenso soll er mit dem Offenbarungszelt verfahren,

das bei ihnen steht, mitten in ihren Unreinheiten. 17 Kein Mensch darf im Offenbarungszelt sein, wenn Aaron hineingeht, um im Heiligtum die Sühnehandlung zu vollziehen, bis er wieder herauskommt. Auf diese Weise soll er Sühne erwirken für sich, seine Familie und die ganze Versammlung Israels.

...

29 Diese Bestimmungen gelten für alle Zukunft. Am 10. Oktober sollt ihr euch selbst demütigen und dürft an diesem Tag keine Arbeit verrichten. Das gilt auch für die Fremden, die bei euch leben. 30 Denn an diesem Tag erwirkt man Sühne für euch, um euch zu reinigen. Vor Jahwe sollt ihr von all euren Sünden rein werden. 31 Ein Sabbat, ein Feiertag ist es für euch, an dem ihr euch selbst demütigen sollt. Das ist eine ewige Ordnung. 32 Die Sühnehandlung soll der Priester vollziehen, den man anstelle seines Vaters gesalbt und eingesetzt hat. Er soll dabei die Gewänder aus Leinen anziehen, die dafür bestimmt sind, 33 und für das gesamte Heiligtum Sühne erwirken, für das Offenbarungszelt und den Altar, für die Priester und die ganze Volksversammlung. 34 Das soll eine ewige Ordnung für euch sein, einmal im Jahr Sühne für alle Sünden der Israeliten zu erwirken.« Aaron führte alles so aus, wie Jahwe es Mose befohlen hatte.

\* Ein mit Gold überzogener Kasten, in dem zwei Steintafeln mit den 10 Geboten lagen.



# Gott ist heilig

- 1 Hier wird der »große Versöhnungstag« beschrieben. Was musste der Hohepriester unbedingt beachten, wenn er stellvertretend für das Volk ins Allerheiligste, in die Gegenwart Gottes ging? (V. 2-3)
- 2 Was war das Ziel dieser Sühnehandlung? (V. 30+34)
- 3 Wie denkt Gott über Sünde? Welche Lösung sucht Gott?